Elementarschäden

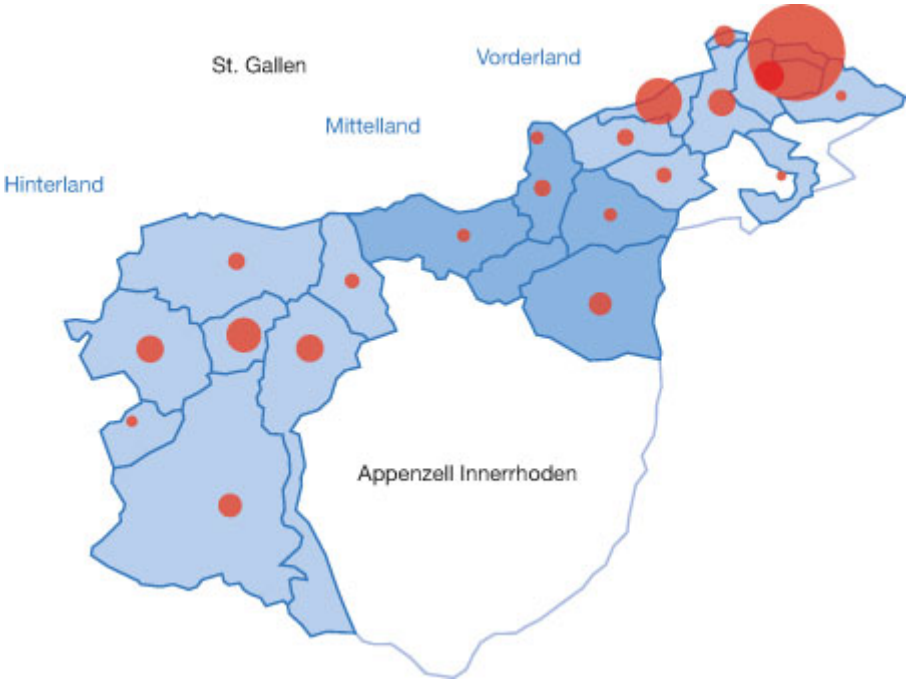
Schadenintensität Elementarschäden

Die Schadenintensität (Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital) liegt bei 36.48% gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100%. Bei 176 Schadenfällen (Vorjahr: 197) ergibt sich ein Schadentotal von CHF 589'269 (Vorjahr: CHF 583'012). Das 10-Jahres-Mittel beträgt CHF 1'405'283.

Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital:			
2024	Promille	0.023	36.48%
10-Jahres-Mittel	Promille	0.062	100%

Der Sommer 2024 startete trüb und nass. Im Juli und August erreichten wir in der Schweiz den sechstwärmsten Sommer seit Messbeginn. In Verbindung damit kam es häufig zu starken Schauern und Gewittern (einzelne, lokal starke Gewitterzellen). Gebietsweise mussten kurz nacheinander mehrere Unwetter mit daraus resultierenden Schäden verzeichnet werden. Und doch hatte die Ostschweiz viel Glück im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz. Das Wetter traf die Schweiz meist von Westen her und flachte, bis es im Appenzellerland ankam, bereits merklich ab. So blieben wir auch im 2024 vor Grossereignissen verschont.

Schadenverteilung



Die Grösse der Kreise widerspiegelt die Schadensumme in den einzelnen Gemeinden. Die meisten Ereignisse verursachten Kleinschäden, die sich über den ganzen Kanton verteilten.

in CHF

	Datum	Ort	Schadenursache	Schadenschätzung
CHF 40'000 bis 100'000	12.07.2024	Lutzenberg	Hagel	40'900
unter CHF 40'000	175 Kleinschäden			548'369
Total 176 Elementarschäden im Jahr 2024				589'269

Schadenursache

in CHF

Objekte	Ursache	Schadensumme	Durchschn. Schaden pro Objekt
58	Hagel	266'261	4'591
53	Überschwemmung, Hochwasser	196'759	3'712
59	Sturm	107'480	1'822
2	Übrige (unbekannte Ursache, Elementar)	9'665	4'833
3	Schneedruck	7'603	2'534
1	Steinschlag	1'500	1'500
176		**589'269**	

Vor allem die stürmischen, regenreichen Tage im Sommer verzeichneten eine grössere Anzahl an Schäden. Glücklicherweise sind wir auch von grösseren Hagelereignissen verschont geblieben. Gerade die in jüngster Zeit oft verbauten Photovoltaikanlagen bergen ein grosses Schadenpotenzial.

Nutzungscode

in CHF

Code	Gebäudenutzung	Objekte	Schadensumme	Betrag / Ereignis
1199	Wohnen	144	447'331	3'106
1219	Gastronomie	2	44'900	22'450
1259	Gewerbe und Industrie	4	41'098	10'275

1271	Landwirtschaft	9	21'576	2'397
1272	Sakral	4	13'145	3'286
1242	Garage	4	6'760	1'690
1263	Ausbildung	1	5'511	5'511
1252	Lager	5	5'074	1'015
1265	Sport	2	2'616	1'308
1230	Verkauf	1	1'258	1'258
Total Elementarschäden		**176**	**589'269**	

Wie üblich wurden Elementarschäden primär im Bereich Wohnen aufgenommen. Hier sind bei Hagel und Sturm oft die Lamellenstoren betroffen, aber auch Dächer aus Faserzement oder exponierte Fassadenbereiche werden beschädigt. Deshalb ist es wichtig, bei der Aussenhülle des Gebäudes Materialien mit einem hohen Hagelwiderstand zu verwenden. Für Lamellenstoren mit einer zentralen Steuerung empfehlen wir die Erweiterung mit dem System «Hagelschutz – einfach automatisch», das für die Kundschaft der Assekuranz AR kostenlos ist. Informationen dazu erteilt die Abteilung Naturgefahren der Assekuranz AR. Gerne stehen wir auch für weitere Beratungen bezüglich Objektschutz- und Präventivmassnahmen zur Verfügung, die wir gegebenenfalls auch finanziell unterstützen können. Ebenfalls empfiehlt die Assekuranz AR die Installation der Wetter-App "Wetter-Alarm", welche nicht nur lokale und individuelle zu definierende Warnungen ausgibt, sondern auch zugehörige Präventionsmassnahmen empfiehlt.

wetteralarm.ch

schutz-vor-naturgefahren.ch

Schadenverlauf zu Budget (10-Jahres-Mittelwert)

Der Schadenverlauf ist trotz 197 Schadenfällen auf dem tiefsten Niveau. Aufgrund der Südwest-Wetterlage klingt das schlechte Wetter oft ab, bis es in der Ostschweiz angelangt ist. Wetterlagen aus Nord-/Nordost gefährden den Kanton AR stärker, waren dieses Jahr jedoch kaum vorhanden. Die schlechte Grosswetterlage zog zudem nördlicher und südlicher an der Schweiz vorbei. Das ist kein Trend, sondern Zufall und kann sich morgen ändern.

Trend Schadenverlauf

Der Trend ist und bleibt steigend, auch wenn sich die Elementarschäden wie bereits im 2023 auch im 2024 auf sehr tiefem Niveau einpendelten. Gerade stehende Wetterfronten (Regen wie Sonnenschein) verursachen Überschwemmungen und Trockenheit.